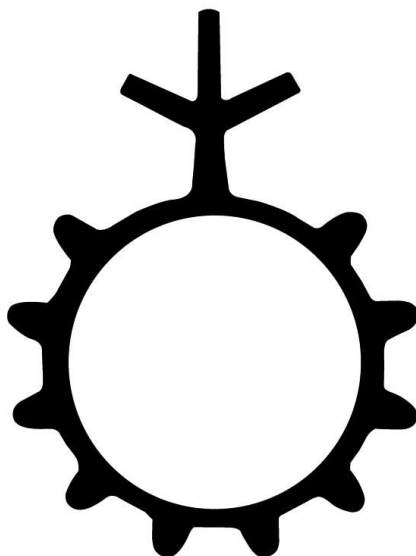




since 1974

Pfarr Jugend Gemeinschaft e.V. Zündorf



Generation um Generation...

...ein Ausdruck, der in den letzten 10 Jahren Vereinsgeschichte gleich 2 Bedeutungen hat.

Zum einen, gab es in der Geschichte der PJG immer wieder Generationsumbrüche innerhalb des LTs.

Alte erfahrene Leiter verlassen aus verschiedenen Gründen das LT und eine ganze Schar motivierter Neulinge erklärt sich bereit, Verantwortung zu übernehmen. In einer solchen Umbruchphase steckt das LT auch in diesen Tagen. Ein Gedanke verbindet vielleicht die ausscheidende, wie auch die verbliebene Generation:

„Wie soll dat nur wigger jon“

Doch man wächst mit seinen Aufgaben und merkt schnell: die Kombination aus frischem Wind und Altbewährtem hält unseren Verein am Leben. Dies sieht man, wenn man den Ausdruck Generationen in seiner anderen Bedeutung betrachtet.

In den letzten 10 Jahren sitzen viele LT- Mitglieder in zweiter Generation jeden Dienstag im Pfarrheim, wie es auch schon ihre Eltern in den letzten 40 Jahren taten.

Dabei sind wir heute besonders froh und dankbar, dass wir auf langjährige Erfahrung und stete Hilfe zurückgreifen dürfen.

Wir wünschen der PJG viele neue engagierte und alte erfahrene Generationen, sodass unser Verein auch in den nächsten Jahrzehnten immer mit Freude fortbesteht!

Der Vorstand

Christina Schmidt Theresa Winkelheide Frederik Schumacher



Liebe PJG,

vierzig Jahre gelten in der Bibel als ein besonderer Zeitraum. Vierzig Jahre meint: eine erfüllte Zeit. Ich finde, das kann man auch auf die PJG übertragen.

Die letzten vierzig Jahre waren angefüllt mit großem Einsatz für die Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarrei. Regelmäßige Gruppenstunden, gemeinsame Aktionen oder das große Ferienlager sind äußere Zeichen der Verantwortung, die Ihr für Kinder und Jugendliche wahrnehmt.

Dabei ist es Euch gelungen, gegen den allgemeinen Trend, dass sich viele nicht mehr gerne für längere Zeit an Gruppen binden, Menschen für Euch zu begeistern.

Dafür ein dickes Dankeschön, vor allem an die vielen Verantwortlichen und Gottes Segen für die Zukunft.

Vierzig Jahre meint zwar eine erfüllte Zeit, aber nicht das Ende. Wie schön werden dann erst zwei mal vierzig Jahre sein...

Pfarrer Thomas Rhein



Zündorf im Mai 2014

40 Jahre Pfarrjugendgemeinschaft e.V.

Dieses Jubiläum ist schon etwas Besonderes, auch wenn es im Vergleich zu anderen Jubiläen doch noch nicht nach so viel klingt.

Die Besonderheit liegt darin, dass sich die Gemeinschaft als e.V. selbst organisiert und aus der eigenen Mitte immer wieder neue Vorstandsmitglieder und Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ausbildet und hervorbringt.

Auch wenn in den Jahren immer mal wieder Zweifel auftauchten, ob nach Abgang der „Alten“ aus den jungen Mitgliedern eine neue Führungsmannschaft gebildet werden könne, so waren die Zweifel nach kurzer Zeit wieder verfliegen.

Die innere Stabilität der Pfarrjugendgemeinschaft, verbunden mit der Hilfe des „Seniorenkreises“, sorgt für einen kontinuierlichen Fortgang.

Wenn man als „Nahestehender“ in fast 35 Jahren diese fröhliche Schar begleiten durfte, wurde man auch immer mal wieder mit in Anspruch genommen.

Wilde Hektik vor den Zeltlagern, vollgestellte Garage, abendliche Besprechungen im Garten und viele Aktivitäten haben mich immer wieder begeistert und froh gemacht, hat doch die PJG vielen Kindern eine Möglichkeit zum gemeinsamen Beisammensein, zu Ausflügen und Erprobung von Leitungsfunktionen geboten. Fähigkeiten, die vielen in der Schule und beim späteren Einstieg in den Beruf geholfen haben.

Das jährliche Zeltlager als Höhepunkt des Jahres ist nach wie vor stark nachgefragt und meistens schnell ausgebucht. Viele Anekdoten und Geschichten reihen sich um dieses Ereignis. Der zweimalige Aufbau des Lagers wegen Überflutungsgefahr vor dem eigentlichen Zeltlager, vom Ruf nach dem Kofferträger, dem Seufzer des Ambulanzarztes wann endlich Schluss sei, dem berühmt berüchtigten Waschstein, die großzügige Überlassung des nächtlichen Platzes an das Fällkommando



für den Bannermast, usw., bieten Erinnerungsstoff für alle die dabei waren und Neulinge die es nicht glauben wollen.

Manche Eltern, die in großer Sorge, ob die doch beim heimischen Essen so sensiblen Kinder auch satt würden, den dringenden Bitten und sonstiger Versprechungen ihrer Kinder nachgegeben und die Zeltlageranmeldung unterschrieben haben, wunderten sich nach der Rückkehr ob der Erzählungen ihrer Kinder, was sie alles gegessen haben. Ebenso die noch wie frisch gepackte Bekleidung im Koffer die aus Sorge, sie könne ausgehen, nicht angerührt wurde. Irgendetwas musste man falsch gemacht haben.

Unterstützung fand die PJG immer bei der Pfarrgemeinde, auch wenn der damals eingeschlagene Weg von vielen kritisch beurteilt wurde. Es war eben etwas fundamental Neues, dass sich eine Pfarrjugend, die mangels Kaplan als Leiter im Rückwärtsgang war, sich so organisierte dass sie selbst für sich verantwortlich waren und Pfarrer und Kirchenvorstand ihnen nicht mehr hineinreden konnten und wollten. Der damalige Pfarrer, Karl-Heinz Müller, hat hier in der Nachschau betrachtet, wegweisendes geleistet.

Die Pfarrgemeinde hat „ihre“ Pfarrjugend durch die Bereitstellung und Unterhaltung des Pfarrheims tatkräftig unterstützt.

Falls helfende Hände und Material gebraucht werden, ist die PJG immer zur Stelle. Das Pfarrfest wäre ohne ihre Hilfe kaum durchführbar. Ob Himmelträger in der Pfarrprozession, Umzugshilfe bei Baumaßnahmen oder Entsorgungen, immer seid Ihr klaglos zur Stelle.

Ich wünsche Euch auch im Namen des Kirchenvorstandes, dass es weiterhin gelingt Eure Pfarrjugendgemeinschaft in das nächste Jahrzehnt zu führen, denn viele Kinder warten darauf PJG-ler zu werden, und ich warte mit Gottes Hilfe darauf mit Euch das Fünfzigjährige zu feiern.

Georg Lindert



daniel becker

innenausbau

Haustüren

Zimmertüren

Fertigböden

Möbelmontagen

Reparaturen

Handwerk aus Zündorf

Daniel Becker - Tischler
Hauptstrasse 44
51143 Köln

Tel.: 02203-1832551
Mobil: 0177-7252607
info@db-innenausbau.de

www.db-innenausbau.de



2004 Hontheim



2005 Euscheid



Ferien absolut

Zwei Frauen und ein Dackel besuchten im Sommer 2013 das Zeltlager der PJG. Die beiden Gemeindereferentinnen des Seelsorgebereichs Porzer Rheinkirchen Elisabeth Uhlenbroch-Bläser und Ursula Bell wurden herzlich empfangen und der Dackel Goliath wurde von einem Zeltlagerteilnehmer herumgeführt. Der Lagerplatz war so groß, dass wir ziemlich lange brauchten, um alles zu gucken. Dies war im Übrigen keine "Inspektion", sondern ein freundlicher Besuch, der einer Einladung der PJG folgte! Diese Einladung hatte uns neugierig gemacht. Einige Kinder fragten uns, warum wir gekommen sind. Unsere Antwort: Wir sind eingeladen, uns mal anzusehen, wie ihr hier miteinander Ferien macht. Wir sind sozusagen die Botschafterinnen der Gemeinden in Zündorf, Langel, Porz und Ensen.

Was wir dort zu sehen und zu erleben bekamen, hat uns tief beeindruckt: eine superentspannte Stimmung herrschte auf dem ganzen Platz! Wir staunten darüber, was wir alles zu sehen bekamen: die große Feldküche mit selbstgebaute Ofen für Pizza und Co, die Spülvorrichtungen und der Erdkühlschrank, die Mitarbeiterinnen, welche in bester Laune und großer Gelassenheit körbeweise Möhren schälten und bei den Vorbereitungen des Mittagessens waren.

Für alles war gesorgt: mithilfe des "Kanonenofens" wurde das Wasser für die Duschen erwärmt - ein Kind/Jugendlicher wachte darüber, dass das Feuer am Brennen gehalten wurde. Die Toilettenanlagen und das Waschzelt - natürlich mit selbstgebaute Grube - wurden ständig ebenfalls von einer Gruppe der TeilnehmerInnen geputzt.

Wir hatten den Eindruck, dass alles sehr gut organisiert ist und jede/r weiß, was zu tun ist. Wie wir sehen konnten, übernehmen die TeilnehmerInnen Mitverantwortung dafür, dass alles gut gelingt.

In den Zelten der Kinder/Jugendlichen war es richtig gemütlich - hier



gibt es einen Aufräumplan. In jedem Zelt schläft auch eine Leiterin oder ein Leiter - das finden wir klasse!

Überhaupt ist den Leiterinnen und Leitern und den Mitarbeiterinnen der Küche ein extragroßes Lob auszusprechen: wir erlebten sie in der kurzen Zeit unseres Besuches als total freundlich den Kindern und Jugendlichen gegenüber - es hatte sich ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut. Die Leiterinnen und Leiter des Zeltlagers sind Sockenfinder, Tröster bei Heimweh, Streitschlichter, Aufgabeneinteiler, Bastelanimateure, Spielleiter und noch viel mehr! Sie müssen richtige Multitalente sein!!!

Und dann das Mittagessen: wie am Schnürchen klappte das! Die Kinder und Jugendlichen nahmen an ihrem Tisch Platz - jede/r holte aus einem der Säcke an der Zeltwand sein Essensbesteck und ganz ruhig, Tisch für Tisch, ging's los. Natürlich gab's auch laute Phasen - das wär auch sonst nicht normal! Das Essen schmeckte toll!!

Noch mal ein Gesamteindruck von diesem Besuch: das Lager war ein sehr friedlicher Ort mitten im Wald - soooo viele Vorbereitungen mussten getroffen werden, damit das so ist. Alles muss wieder zurückgebaut werden, damit die Wiese wieder vom Bauern genutzt werden kann. Das ist eine riesige Kraftanstrengung für alle Verantwortlichen!!

Unsere Botschaft an alle, die das Lager leiten: Ihr seid super! Macht weiter so!

Wir kommen gerne wieder!

P.S. Der Dackel war rechtschaffen müde nach diesem Besuch - ein Kind nach dem anderen nahm ihn mit...

Elisabeth Uhlenbroch-Bläser
und
Ursula Bell



Senscheid 50.33 29 98, 6.83 69 04

Senscheid ist ein kleines Dorf in der wunderschönen Eifel bei Adenau. Seit letztem Jahr haben wir - dank unserem gutmütigen und kooperativen Verpächter Lothar das Glück - euch diesen Lagerplatz als mögliche Reiseoption anbieten zu können. Für einen zweiwöchigen Aufenthalt empfehlen wir sehr warme Kleidung, da die Nächte dort vergleichsweise kalt sind. Entschädigt wird man jedoch durch einen sternenklaren Himmel und einen minimalen Verbrauch an Batterien für die Taschenlampe. In Vollmondnächten reicht die natürliche Beleuchtung, um sich auch ohne „Funzel“ nachts über den Platz zu bewegen - sei es für einen kurzen Dobagang oder eine längere Jagd auf Überfälle.

Zudem empfehlen wir für einen Trip nach Senscheid Gummistiefel, da die Mitte des Platzes von einem kleinen Moor durchzogen ist. Eure trockenen Füße danken es euch.

Sollte einem auf dem Lagerplatz dennoch einmal „die Zeltdecke auf den Kopf fallen“, lohnt sich ein Besuch des Nürburgrings oder ein Ausflug zum Wasserfall in Nohn.

Alles in Allem ist Senscheid definitiv eine Reise wert.

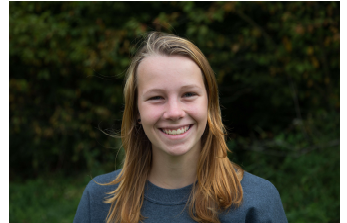


Caro, Tina, Melina

**Das LT stellt sich vor:**

Name: Tessa Hünérbach
Geburtsdatum: 28.11.1996
Wohnt: Zündorf
Beruf: Schule!
Hobbys: Schwimmen und viel mit Freunden treffen und unternehmen.

In der PJG / im LT: 2004 / 2013
Gruppen: Drachen :*



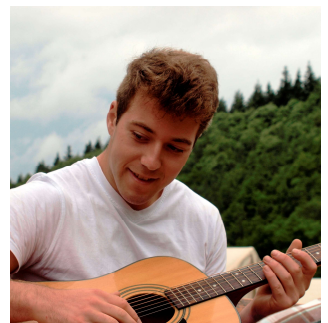
Name: Julian Ude (Juli)
Geburtsdatum: 03.06.1997
Wohnt: Zündorf
Beruf: Schüler (11. Klasse)
Hobbys: Ich spiele seit 10 Jahren Tischtennis

In der PJG / im LT: 2005 / 2013
Gruppen: Koyoten und glücklicher Leiter der Chipmunks

Name: Lars Liewig
Geburtsdatum: 18.11.1995
Wohnt: Zündorf
Beruf: Schüler am Lessing Gymnasium

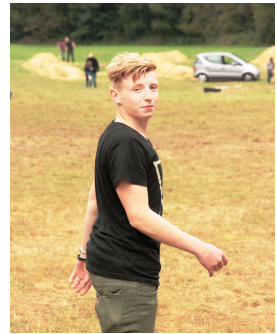
Hobbys: Fußball, Schlagzeug und Gitarre

In der PJG / im LT: 2009 / 20103
Gruppen: Koyoten





Name: Max Teichmeier
 Geburtsdatum: 10.03.1994
 Wohnt: Zündorf
 Beruf: Student
 Hobbys: American Football,
 Fotografie, Zeichnen
 In der PJG / im LT: 2001 / 2011
 Gruppen: Erzwo's (als Gruppenkind),
 Milane (als Mitschläfer),
 aktuell Yetis (Leiter)



Name: Johannes Damm
 Geburtsdatum: 28.09.1995
 Wohnt: Zündorf
 Beruf: Ausbild. KFZ
 Mechatroniker
 Hobbys: Fußball und Baseball
 In der PJG / im LT: 2003 / 2013
 Gruppen: Koyoten / Füchse

Name: Julia Kirklies
 Geburtsdatum: 03.07.1996
 Wohnt: Langel
 Beruf: Ausbild. zur Pferdewirtin
 Reiten
 Hobbys:
 In der PJG / im LT: 2003 / 2013
 Gruppen: Ich war in der Gruppe
 der Drachen und leite zusammen
 mit Ilona die Schnecken (Ferdraschnecken).





LT



Name: Matthias Gordon
Geburtsdatum: 05.08.1993
Wohnt: in Zündorf
Beruf: angehender IT-Consultant
Hobbys: Gitarre und Volleyball spielen
In der PJG / im LT: 2008 / 2011
Gruppen: ehemaliger Biber, bzw. später Bierzwo und jetzt zusammen mit Bene Gruppenleiter der Milane

Name: Conny Thommes
Geburtsdatum: 05.03.1987
Wohnt: in einer schönen Wohnung
Beruf: Bachelorette 😊
Hobbys: Volleyball spielen und Ente fahren



In der PJG / im LT: Ich bin seit Mai 1996 ein Mitglied der PJG und seit September 2004 im Leitungsteam... Wow, 10 jähriges Jubiläum :D
Gruppen: Ich bin ein Schlumpf. Als ich ins LT kam, schlief ich 2 Zeltlager bei den Drachen. 2007 wurde ich Gruppenleiterin der verrücktesten Hühner der Welt.



Name: Niclas Boxberg (Boxi)
 Geburtsdatum: 26.01.1996
 Wohnt: Zündorf
 Beruf: Abiturient
 Hobbys: Fußball, mit Freunden treffen
 In der PJG / im LT: 2003 / 2013
 Gruppen: Vor einem Jahr noch stolzer Koyote und jetzt schon Leiter.



Name: Mara Sommer
 Geburtsdatum: 22.05.1995
 Wohnt: in Zündorf
 Beruf: Altenpflegerin
 Hobbys: Volleyball, Fußball
 In der PJG / im LT: 2002 / 2011
 Gruppen: Ferkel, Co-Leiterin der Hühner

Name: Frederik Schumacher
 Geburtsdatum: 23.05.1988
 Wohnt: Köln-Zollstock
 Beruf: Student
 Hobbys: Leeeesen
 In der PJG / im LT: 1998 / 2005
 Gruppen: Als Gruppenkind war ich Gründungsmitglied der Falken. Als Leiter half ich erst bei den Koyoten aus und bin jetzt bei den Faulis





LT



Name: Carolina Schmidt
Geburtsdatum: 18.09.1992
Wohnt: im tollen Zündorf
Beruf: angehende
Gesundheits-
und Krankenpflegerin
Hobbys: schönwetter
MotorradfahrerIn,
kochen und essen,
meine Freunde treffen
(die, die nicht gerade
auch im LT sind)
In der PJG / im LT: 2004 / 2009
Gruppen: ein Affe der hexen
kann :)

Name: Philipp „Fips“ Kautz
Geburtsdatum: 28.05.1994
Wohnt: im wundervollen
Oberzündorf
Beruf: Ausbild. als Chemikant
Und nebenbei
Lieferservice, Hof und
zbv bei Getränke Walter ;)
Hobbys: Ich gehe regelmäßig ins Fitnessstudio, treffe
mich mit Freunden und stelle irgendeinen
Blödsinn an, bin großer Haie-Fan
und lese viel.

In der PJG / im LT: 2001 / 2011
Gruppen: StolzEr Erzwo. Teestuben-Leiter. Schlafmütze
bei den Yetis 2012 und 2013; seit diesem Jahr
für die Füchse da, wenn sie mich brauchen.





Name: Melina Boxberg
 Geburtsdatum: 15.10.1993
 Wohnt: Im wunderschönen Zündorf
 Beruf: Ausbild. zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel
 Hobbys: Tanzen, Motorrad fahren, Lesen
 In der PJG / im LT: 2001 / 2011
 Gruppen: Ich war eine Hexe, dann ein stolzes Ferkel, dann Co-Leiterin der Koalas, anschl. der Drachen und jetzt die Gruppenleiterin der süßen Waschbären.



Name: Benedikt Langen (Bene)
 Geburtsdatum: 20.01.1990
 Wohnt: in Zündorf
 Beruf: Monteur
 Hobbys: Rudern, Fußball
 In der PJG / im LT: 1997 / 2007

Name: Stefan „Schmitz“ Schmitz
 Geburtsdatum: 05.05.1988
 Wohnt: am schönen Rhein
 Beruf: Inschnör
 Hobbys: Moped, Gitarre und alte Citroën
 In der PJG / im LT: 2001 / 2004
 Gruppen: Falken, Koyoten, und ...





LT



Name: Katja Kirklies
Geburtsdatum: 27.09.1991
Wohnt: in Langel
Beruf: Ausbildung zur Erzieherin
Hobbys: Lesen, Spazieren gehen
In der PJG / im LT: 1999 / 2009
Gruppen: Ich war in der Gruppe der Hexen und leite seit 2010 die Faultiere ...Wuhu!

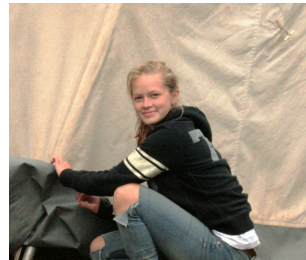
Name: Christina Schmidt (Tina)
Geburtsdatum: 12.02.1990
Wohnt: In einem Wohntraum in weiß in Zündorf ☺
Beruf: Jurastudentin und Werkstudent in einer Anwaltskanzlei.
Hobbys: Schwimmen, seit kurzem auch Fitness.
Außerdem sehe ich gerne was von der Welt, Tagesausflug oder Roadtrip (plus dazugehörige detaillierte Planung).
In der PJG / im LT: 1997 / 2006
Gruppen: Als Gruppenkind war ich ein Mauli und seit dem ein Koala.





Name: Niklas Koopmann
 Geburtsdatum: 20.10.1993
 Wohnt: in Zündorf
 Beruf: Auszubildender
 Hobbys: Kochen und Fotografieren
 In der PJG / im LT: 2001 / 2011
 Gruppen: Ehemaliger R2D2, jetzt Gruppenleiter der Yetis

Name: Maja Westfeld
 Geburtsdatum: 22.05.1997
 Wohnt: Zündorf
 Beruf: Schüler
 Hobbys: Schwimmen, Volleyball
 In der PJG / im LT: 2003 / 2013
 Gruppen: Super Drache



Name: Max Holzner
 Geburtsdatum: 25.06.1996
 Wohnt: Zündorf
 Beruf: Ein Abiturient im Lernstress
 Hobbys: Fußball und Musik
 In der PJG / im LT: 2007 / 2013
 Gruppen: ehemaliger Koyote und jetzt für alle da



LT

Name: Madita Koopmann
Geburtsdatum: 06.08.1997
Wohnt: in Zündorf
Beruf: Schülerin des
Erzbischöflichen
Berufskollegs
Hobbys: schwimmen und
Freunde treffen
In der PJG / im LT: 2006 / 2013
Gruppen: ehemaliger Drache



Name: Janina Kautz
Geburtsdatum: 27.05.1997
Wohnt: in Zündorf
Beruf: Vollzeit-Schülerin
Hobbys: tanzen, tanzen oder
backen (am liebsten
Muffins)
In der PJG / im LT: 2003 / 2013
Gruppen: (ehemaliger) Drache

Name: Katharina Boxberg (Kathi)
Geburtsdatum: 02.06.1996
Wohnt: in Zündorf
Beruf: noch Schülerin
Hobbys: Freunde treffen,
sportlich aktiv sein ☺
In der PJG / im LT: 2005 / 2013
Gruppen: ich bin ein Drache





Name: Ilona Braun
 Geburtsdatum: 15.11.1993
 Wohnt: in Porz
 Beruf: duales Studium im Versicherungswesen
 Hobbys: feiern & shoppen & lesen
 In der PJG / im LT: 2006 / 2011
 Gruppen: früher Ferkel, heute Schnecken

Name: Theresa Winkelheide (Thete)
 Geburtsdatum: 18.11.1991
 Wohnt: in Wahn
 Beruf: Arzthelferin
 Hobbys: singen und mir neue Taschen kaufen
 In der PJG / im LT: 2001 / 2009
 Gruppen: ehemalige Hexe und jetzt stolze Gruppenleiterin der Affenbande mit Caro zusammen





BESTATTUNGSHAUS **SCHWEITZER**

seit 1959

Erd-, Feuer-, See- und Anonym-Bestattungen
Vorsorgeberatung
Übernahme aller Formalitäten bei Kirche,
Behörde, Versicherungen
Dekoration
Überführungen In- und Ausland

Hauptstraße 389
51143 Köln (Porz)

Tag und Nacht
für Sie erreichbar:

(0 22 03) 5 34 38

kontakt@bestattungshaus-schweitzer.de
www.bestattungshaus-schweitzer.de



Aktive Gruppen



*Es war ein schöner
Dienstag und Donnerstag,
der 28.01.2014 und der 30.01.2014.*

*Dabei waren
16 Mädchen und 8 Jungen.
Mittlerweile sind wir schon
21 Mädchen und 11 Jungen*

*klein, frech, laut, lustig, süß, schlau, witzig, charmant,
launisch, kreativ, leise, einzigartig, wunderbar, anstrengend,
verträumt, schleimerisch, hungrig, anstrengend, knuffig,
fröhlich, aufgeschlossen, schnell, faszinierend, geheimnisvoll,
wild, sympathisch, abenteuerlich, anspruchsvoll, ehrlich,
grandios, individuell, fabelhaft, selbstbewusst, reizend und
cool.*

Das sind wir:

Die Wachbären

und

Die Chipmunks

~~~~~  
~~~~~

*Wir freuen uns auf viele gemeinsame und lustige
Gruppenstunden, ereignisreiche Events und aufregende
Zeltlager!*

Eure Gruppenleiter

Miss Mimmi

Juli

Melina



Aktive Gruppen



Aktive Gruppen



Leander

Ben

Tim

Mattes

Johannes

Janne

Jan ~~Jonas~~ Jan

Jonas

Anissa

Annalena

Antje Anna

Lena

Lara

Catharina

Lisa

Liza

Sophie

Paula

Johannah

Johanna

Maya

Amelie

Emely

Emilia

Julia

Valentina

Josi

Eleni



Anzeige

HEYERMANN
MALERWERKSTATT · MEISTERBETRIEB

*... wir machen mehr,
als manche meinen!*

Im Umweltschutz
geprüfter
Innungsbetrieb
KÖLN
MARIO H. LUCHTMEYER

Heyermann Malerwerkstatt Meisterbetrieb e.K.
Heerstraße 22 · 51143 Köln
Telefon 0 22 03 / 8 10 89 · Telefax 0 22 03 / 8 45 78
info@heyermann.com · www.heyermann.com

**LASER
GRAVUR** 

**Ihr
Copy-Studio
in Porz** 

- FARB-/ S/W KOPIEN
- POSTERDRUCK
- BAUPLÄNE
- WERBEBESCHRIFTUNG
- WERBEFLYER
- TEXTILDRUCK
- TRIKOT-/TASSENDRUCK
- STEMPEL

Hauptstraße 329 · Köln - Porz
Telefon: 0 22 03 - 95 10 63
Internet: www.hardt-gutsche.de
E-Mail: info@hardt-gutsche.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9.00-18.30 · Sa: 10.00-13.00 Uhr

● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



Wir sind die ...



Das sagen die...

Affen

Zurzeit sind wir 15 Äffchen und machen jeden Montag mit unseren zwei Affenmamas Gruppenstunde. Seit dem Jahr 2012 trifft sich unsere „kleine“ Gruppe zu regelmäßigen Gruppenstunden, wir nahmen an vielen spaßigen Events teil und auch ins Zeltlager fuhren immer mehr von uns mit.

Die Affenbande



Das sagen die...

Affenmamas

Wir sind immer noch zwei Affenmamas die sich jeden Montag auf eine lustige Gruppenstunde mit unseren Äffchen freuen. Als wir uns 2012 das erste Mal trafen, waren wir vom Ansturm überwältigt, mittlerweile haben wir die „kleine“ Bande gut unter Kontrolle und freuen uns über die rege Teilnahme an Events. Auch darüber, dass wir dieses Jahr ein größeres Zelt im Lager brauchen, freuen wir uns sehr!



Fazit: Auch wenn es sich in der ein oder anderen Gruppenstunde schwer gestaltet es allen recht zu machen, man sieht, im Grunde sind wir einer Ansicht:

„PJG MACHT SPAß!!!“



Die Yetis

Hi Leute,

wir sind die Yetis und uns gibt es mittlerweile schon seit 3 Jahren.

Tja was können wir euch über uns erzählen??

Wie unser Gruppenmaskottchen sind wir natürlich alle groß, stark und ab und zu ein bisschen durchgeknallt. Jeder von uns hat seine eigenen Stärken und Besonderheiten und zusammen geben wir ein richtig gutes Team ab.

Jeden Mittwoch treffen wir uns um halb 5 am Pfarrheim um unseren Gruppenleitern Niklas und Max eine Stunde lang die Hölle heiß zu machen. Ob wir unten an der Groov Fußball spielen, Fresspartys veranstalten oder den Raum 4 verwüsten. Wir haben einfach immer Spaß zusammen.

Das Highlight ist aber natürlich das Zeltlager. Was es da nicht alles zu erleben gibt:

- diverse Objekte aus Holz zimmern
- „kleine Prügeleien“ auf dem Strohsack
- Nachtwache halten



- Und natürlich die Gruppenleiter zum Nervenzusammenbruch treiben

Insgesamt sind wir eine Gruppe von 15 (sich noch im Wachstum befindenden) Prachtkerlen, die der PJG noch viele Jahre treu bleiben werden.

Alles Gute zum 40 jährigen Jubiläum PJG !!!

Eure Yetis !!!

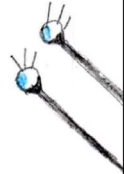


(Niklas fehlt leider)



Die SCHNECKEN

S uper
C haotisch
H yperaktiv
N eugierig
E inzigartig
C ool
K reativ
E xtrem
N achahmenswert



Jahrgang 2002/2003
Gründung: 20.09.2010
Gruppenstunde: Donnerstags 18.30-19.30



Das sind wir: Alina, Amelie, Clarissa, Cora, Giulia, Josi, Judith, Laura, Marie, Pauline, Sali und Xenia. Leider sind nicht alle auf dem Foto.
Unsere Gruppenleiter sind Ilona & Julia.





Wir sind die **FAULTIERE** !

Du bist mein Bester Freund ...

Der's ehrlich mit mir meint...

Wenn auch der Himmel weint

Und keine Sonne scheint

Du bist mein Bester Freund...

Wir glauben DAS drückt uns am besten aus ...

Und noch einige andere Eigenschaften die wir einfach mal
aufgeschrieben haben...

Aktive Gruppen



verrück

cool

Alexander

Mutig

xyloplastisch

krass

Luca

lotig

Abenteuerlustig

Faulis

Nils

The best group ever

André

Tautastisch

Alex

Nils

Faul

Mika



2006 Übereisenbach



2007 Hontheim



H...Ü....HÜHNER!!!

Klasse:	13-14 Jahre
Ordnung:	Zweitälteste Mädchengruppe
Familie:	Abstammung von Maulwürfen und Schlümpfen
Art:	gestört

Erklärung

Das Huhn (lat. Gallus gallus domesticus) ist eine weibliche Schönheit, die im Jahr 2000/2001 die Welt erblickte. Nur neun Mädels haben es geschafft, sich den glanzvollen Namen „Gallus gallus domesticus“ als seinen Eigenen nennen zu dürfen.

Aussehen

Ein Huhn erreicht eine Größe von 150 cm bis 180 cm und hat überwiegend blonde und braune Federn. Das Gewicht schwankt von 35 kg bis naja...halt ein bisschen schwerer 😊

Verhalten

Ein Huhn ist von Natur aus ein bewegungsfreudiges und vor allen Dingen ein lautes Wesen. Bevor ein Huhn überhaupt zu sehen ist, kann man es auf jeden Fall hören! Aber durch ihre tollpatschige Art ist es nie langweilig und sie sorgen stets für aufheiternde Stimmung.

Doch eines ist sicher: Im Kampf mit unseren Erzfeinden – den Füchsen – sind die Hühner doch immer eine Schnabellänge voraus.



Nahrungsaufnahme

Der Gallus gallus domesticus ernährt sich überwiegend von Haribos, Chips und Schokolade. An den heißen Sommertagen bevorzugt die Rasse zwei Kugeln Eis in der Woche.

Doch auch die Vorratskammer beim Oberhuhn wird regelmäßig geplündert, z.B. um Pizza zu belegen. Aber Vorsicht! Bei einem Schokofondue können sich die Gemüter der Hühner nicht zurückhalten! Meistens endet dies in einer Schokoschlacht um den letzten Fruchtspieß 😊 !

Hühnerhaltung

In Keller- und Teestubenräumen ist das Huhn des Öfteren zu finden....Hauptsache, es ist eine gemütliche Hühnerstange und reichlich zu Essen da. In der Sommerzeit fliehen die meisten Hühner aus ihren Ställen und leben für zwei Wochen gemeinsam in einem Zelt. In dieser Zeit ist vollkommene Entspannung auf dem Strohsack und veeeeel Spaß angesagt....und was darf auch hier nicht fehlen? Richtig: Fresspakete!!!

Aktive Gruppen



Einzelnachweise

Hühner: Alexandra Hähn, An-Kathrin Bönsch
Chiara Pelletieri, Francine Rice
Judith Schlagheck, Kathrin Kresse
Laura Lempart, Maike Wiemar
Nina Knappe.

Leiter-Hühner: Conny Thommes, Madita Koopmann
Mara Sommer



An-Kathrin und Alexandra fehlen leider.



Die Füchse



Hallo Freunde der gepflegten Unterhaltung!
Heute Nacht sind wir stolz ihnen DEN Topact präsentieren zu können! Ein Riesenapplaus für THE FOXROX!!!

Das war 2007. Und spätestens seit diesem "Auftritt" hatte uns jeder auf dem Schirm. Und seitdem sind wir noch immer dieselben. Wir hatten etwas "Personalfuktuation", doch der harte Kern blieb. Leider musste unser Leiter, der Marc aufhören, aber der Johannes hat uns unter seine Fittiche genommen und so halten wir unsere Gruppenstunden weiterhin auf höchstem Niveau ab. Außerdem steht uns auch der Philipp mit Rat und Tat zur Seite und wird uns im Lager unterstützen. Für uneingeweihte: Wir labern Müll, planen wieviel 100 Liter Energydrinks wir auf Gruppenfahrt vernichten, spielen HammaSammaBlatt, essen



Döner und ärgern den Johannes. Jeden Mittwoch von 18:00 - 19:00.

Im Zeltlager sind wir nicht nur für unfassbar gute Musik bekannt, sondern auch für Lustige Taschenbücher und eine gehörige Portion Swag. Außerdem sind wir wahre Tischtennisprofis.

Wir, das sind Luca, Jonas, Robert, Magnus, Florian und Jan. Die Füchse. Ihr dürft "sie" sagen.



Füchse



Die Koalas

„Kein Problem, Tina,“, dachte ich mir, „du hast die älteste Gruppe. Die Mädels haben verschiedene Talente und werden irgendwie ihren kreativen Beitrag für die Festschrift leisten.“ Angetrieben von meinem grenzenlosen Optimismus, formulierte ich also Anfang Februar die erste Mail. Pädagogisch wertvoll und ganz ohne Zwang wollte ich das Ganze angehen: Diejenigen, die Lust haben etwas zu schreiben/malen/dichten, sollten sich zusammentun. Ich dachte mir schon, dass es schwierig werden würde, alle-vor allem die weniger Motivierten☺-unter einen Hut zu bekommen.

Ich hatte Glück, unbeantwortet blieb die Mail nicht. Ich bekam einen auf die Schnelle entworfenen „Reim“ über die PJG/bzw. die Koalas als Antwort zurück. Ein bestimmtes Reimmuster konnte ich nicht erkennen und auch so waren die vier Zeilen in meinen Augen nicht „festschriftgeeignet“. Okay, man könnte jetzt behaupten, ich sei anspruchsvoll.... „Was solls, es sind ja noch zwei Monate bis Abgabe.“, dachte ich mir. Es folgte Karneval, ich wies via Whats app nochmal auf unseren Beitrag hin, plötzlich war März und wir hatten immer noch keine Idee, geschweige denn, mein erhofftes kleines Team von Motivierten.

Ende März musste also mehr Druck her. Zwei weniger gut besuchte Gruppenstunden wollte ich nutzen um kreativ zu werden. Bei der ersten kam ein Rap heraus, der auf dem kurzen Reim aufbaute und per Facebook an die anderen verschickt wurde. Die Reaktionen der anderen waren geteilt, der Inhalt zum Teil fragwürdig...

Die darauffolgende Gruppenstunde (eine Woche vor Abgabe) saßen wir wieder zusammen. Es half nichts, die Mädels mussten



mit Eis bestochen werden. Und tatsächlich, wir saßen 45 Minuten zusammen, diskutierten, was wir schreiben wollen, was wir nicht wollen, waren uns halbwegs einig und sammelten tatsächlich etwas schwarz auf weiß....

....und das ganze wurde in der letzten Viertelstunde wieder zunichte geredet.

Egal Mädels, ich habe euch trotzdem lieb, auch wenn jetzt die Situation eingetreten ist und ich hier alleine sitze und etwas über euch und uns schreibe. Ich hätte einfach weniger optimistisch, perfektionistisch und vielleicht ein bisschen strenger sein sollen☺.

„Wir sind die Koalas und haben keine Angst“, das ist inzwischen wirklich zu einem Motto geworden. In den ersten Lagern diente der Spruch zur Angstbeseitigung bei der Nachtwanderung und Nachtwache, mittlerweile-bei manchen dieses Jahr schon neun Lager-sind wir was Nachtwachen und Nachtwanderungen angeht schon mutiger.

Die Koalas, das sind:

Hannah, Jule, Kati, Lisa, Lucia, Marie, Maxine, Merit, Paula, Rika und Rosalie.

Wenn wir uns im Sommer nicht zwei Wochen in Senscheid, Faha, Übereisenbach, Euscheid oder Hontheim rumtreiben, treffen wir uns jeden Montag und tun das, was wahrscheinlich die älteren Mädchengruppen vor uns auch gemacht haben: Quatschen, Essen, manchmal das Essen sogar selber kochen oder backen, Filme schauen und immer seltener basteln.

Letztes Jahr im September waren wir das dritte Mal auf Gruppenfahrt. Freitags ging es nach Ammeldingen bei Neuerburg. Abends gab es Sandwichtoast und HotDogs. Nachdem Julia, die



Aktive Gruppen

hier als erste Gruppenleiterin der Koalas (Vielen DANK!) natürlich nicht fehlen darf, früher schon rausfand, dass die Koalas HotDogs lieber mit Nürnberger Würstchen essen, lernten wir dieses Jahr, dass Sandwichkäse überbewertet wird. Normaler Gouda wäre besser angekommen. So fuhr der Sandwichkäse zum Großteil wieder mit nach Zündorf. Für Samstag hatten wir entweder eine Tour nach Übereisenbach und Euscheid mit Pommes und Currywurst geplant oder einen Ausflug nach Trier mit Shoppen und Mc Donalds.



Koalas

Leider wollten die Koalas lieber Filme schauen und rumgammeln, sodass Julia und ich Überzeugungsarbeit leisteten. Vielleicht war es auch eher Zwang, denn die Stimmung war nicht euphorisch, als es nach Trier ging.

In Trier angekommen, starteten wir an der Porta Nigra. Von dort schlenderten wir über die Fußgängerzone, trennten uns für ein



paar Shoppingexzesse, trafen uns für Mc Donalds und Eis und fuhren nachmittags wieder nach Ammeldingen. Zu unserem Glück-und ich glaube ich kann für alle Gruppenleiter sprechen, wenn ich sage, dass es mit das tollste Gefühl ist-wart ihr zufrieden, glücklich und dankbar, dass wir euch nach Trier „gezwungen“ haben. Für Samstagabend hatten wir ein Drei-Gänge-Menü geplant. Wir kochten in vorher eingeteilten Teams Salat, Lasagne und Mousse au Chocolat. Den Abend und Sonntagvormittag verbrachten wir mit Filmen, bevor es nachmittags wieder nach Hause ging.

Für dieses Jahr haben wir eine Übernachtungsparty bei Tina und viele tolle Gruppenstunden geplant. Außerdem freuen wir uns, wieder mit neun Koalas ins Lager und zum ersten Mal ins Vorlager zu fahren.





Milane

Wir Milane wurden im Jahre 2005 gegründet. Damals war unser Leiter noch Conrad, der mittlerweile leider in Hamburg wohnt und die Leitung der Gruppe deshalb an Bene übergab. Allerdings sollte Bene auf Grund seiner Schichtarbeit nicht unser letzter Gruppenleiter bleiben. Deshalb gesellte sich im Jahre 2012 Matthias (oder wie ihn jeder in der PJG nennt: Gordon) noch dazu. So dass es jetzt ein Leiterduo gibt. Zum Glück gewöhnt man sich ja an alles.

Mittlerweile ist einige Zeit vergangen und manche munkeln wir wären sogar die älteste Jungengruppe. Das nehmen wir aber gerne so hin, denn das bedeutet wir dürfen dieses Jahr das erste Mal mit ins Vorlager. Darauf freuen wir uns schon riesig. Wenn man bedenkt, dass einige von uns auch schon öfter im Zeltlager dabei waren als Gordon, muss man zugeben es wurde auch langsam Zeit.

Für die, die uns noch nicht so gut kennen, haben wir zu jedem ein paar Eigenschaften gesammelt.

Nick

- ist der einzige, der Fan von vier Bundesligavereinen ist
- isst mindestens sechs Toasts am Morgen

Jordan

- alias Martin Krämer
- will im Lager angeln
- unser Fußballass



Nils

- macht gerne Nachtwanderungen
- ist unser Chefgastronom
- macht gerne Esswetten

Leon

- dokumentiert gerne das Lager
- plättet oft Nick
- ist unser Titan im Tor

Gordon

- hat lockige Haare
- braucht Nerven aus Stahl
- wird im Zeltlager oft gestochen

Tobi

- spielt gerne mit Feuer
- ist angehender Oberbrandmeister
- hat eine blühende Fantasie

Lars

- hat die höchste Intelligenz-Quittung
- handelt mit FC-Tickets
- schläft gerne im Lager

Mark

- ist Neuling
- hält auch nach dem Abstieg zum HSV
- schläft gerne im Kornfeld



Bene

- is(s)t „Fondtatisch“
- schlürft gerne Obst
- hat die längste Taschenlampe im Lager

Zusammen unternehmen wir in den Gruppenstunden, wenn wir nicht gerade Fußball spielen, verschiedene Sachen. Einige davon haben auch mit Essen zu tun. Auch wenn wir dabei nicht immer ganz leise sind, haben alle Spaß dabei.

Zum Schluss noch ein aktuelles Foto von uns, auf dem wir allerdings leider nicht vollständig sind.



Von links: Leon, Mark, Tobi, Gordon, Lars, Bene, Jordan und Nils. (auf dem Bild fehlt: Nick)



2008 Euscheid



2009 Übereisenbach



Was ist Teestube?

Was ist eigentlich die Teestube? Genau das fragten wir uns auch, als es darum ging diesen Artikel zu schreiben. Nach mehrstündigen Verhandlungen und Diskussionen über den Inhalt dieses Textes, kamen wir auf die rettende Idee. "Wie versuchen die Teestube mit einem Wort zu erklären. Also: Was ist Teestube für dich?" Das Resultat sieht man hier.

Teestube ist für mich...

Sehr sehr Geil. Faszination. Eskalation. Eine Institution. Ein Imperium. Quatsch. Eine Philosophie. Mittwoch. Zocken. Freizeitpark. Freizeit. Abschalten. Lachen. Reden. Ganz großes Kino. Müllermilch. Wahnsinn. Verrückt. Bulgursalat. Schland gucken. Weihnachtsmarkt. Plätzchen. Gruppentherapie. Sandwiches. Unzensiert. Hart. Fair. Joghurt. Staubsaugen. Dreck machen und weg machen. Sofas. Ein Tisch. Viele Leute. Füße vom Tisch. Mal so mal so. Lustig. Genial. Lebendig. Erzwos. Ein Törtel. Drachen. Koyoten. Milane. Koalas.

Bei uns gilt: Wer nicht dabei ist, kann es selbst nicht erleben.
Also kommt vorbei und macht euch selbst ein Bild!

Achja, liebe PJG, alles, alles Gute zu 40 Jahren und das wir noch mindestens 40 weitere Jahre PJG feiern!



Teller leer?

Hennes Partyservice

PROBIER MAL

SCHMECKT IMMER

ICH HABE DIE WURST

OOHHAH SIND DIE GUT!!!

Die Zündorfer Metzgerei

Hennes

METZGEREI u. PARTYSERVICE

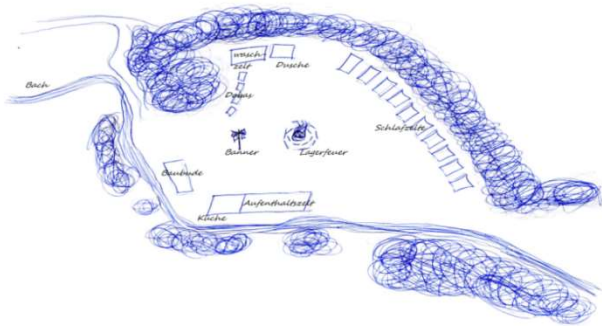
Metzgerei Hennes
Schmittgasse 30
51143 Köln

Tel: 02203/83218
Fax: 02203/803288
USt.-ID.DE184072979



Faha 49.524651, 6.491282

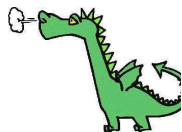
Um euch etwas Abwechslung zu bieten, haben wir seit 2010 Faha im Sauerland in unser Sortiment aufgenommen. Folgt man von Faha aus einem Feldweg durch einen kleinen Wald, vorbei an der Schranke, erreicht einen vielleicht schon der Duft des Mittagessens.



Obwohl der Platz im Vergleich zu manch anderem eher "rundlich" und klein ist, hat er einiges zu bieten. Während unserer beiden Aufenthalte, stellten wir fest, dass sich das schlechte Wetter immer kurz vor unserem Lagerplatz teilte, sodass der Urlaub überwiegend von Sonne geprägt sein kann (Empfehlung der Reiseleitung: Sonnencreme und Sonnenhut). Unser Bauer Andreas stellt uns neben dem Platz außerdem eine 3-Sterne-Baubude für unsere Sterneköchinnen zur Verfügung. Auch vor einer möglichen Grubenüberschwemmung sind wir dank ihm immer verschont. Ein Highlight ist auch der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr aus Weiten. Verlässt man unser Lager bergauf Richtung Orscholz kann man dort shoppen, den Märchenpark oder die Saarschleife besuchen. Wandert man in die andere Richtung, erreicht man nach circa 5km die Römervilla Borg. Wir denken, dass dieses Reiseziel gerade wegen seiner vielen Ausflugsziele für euch ansprechend ist.

Caro, Tina, Melina

Inaktive Gruppen

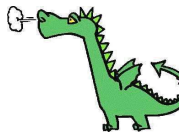


Die **DRACHEN**:

17.10.2003, da hat alles begonnen, das Grauen bekam einen Namen. DRACHEN! Seitdem bereichern wir die PJG mit unserer Anwesenheit, Schönheit und Intelligenz.



Auch heute treffen wir uns noch jede Woche, obwohl inzwischen einiges anders ist als früher. Quatsch machen, lachen, labern, essen, Dani ärgern, auch das steht heute noch auf unserem Programm. Allerdings sind einige von uns mittlerweile selber schon Leiter und aktive LT-Mitglieder. Doch das ändert nichts daran, dass wir uns super verstehen, unsere Freizeit miteinander verbringen und uns fühlen wie eine Familie! Ob zum Übernachten, Spaß haben, Feiern, Videos gucken, Ausflüge machen oder einfach nur, um an einem gemütlichen Abend zusammen zu sitzen, auf die "Mädels" ist immer Verlass.



Inaktive Gruppen

Hier ein kleiner Einblick in die verrückte aber perfekte
Drachenwelt:

Was ist mit **Janinas** Haaren los?
In unserem Zelt herrscht das Chaos.

Schildkröte **Kathi** büchst häufig aus,
bei Nacht schlichen wir uns immer raus.

Maja ist immer gut für einen Diss,
bei der Nachtwanderung hatten wir NIE Schiss.

Barbie **Charly** predigt die Moral,
Faulstreifen putzen war eine Qual.

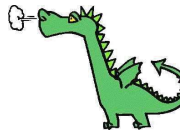
So oft wie **Tessa** fliegt keiner aufs Maul
und so stylisch wie wir ist niemand faul.

Julia verschläft gerne den Tag,
ja wir wissen, dass uns jeder mag.

Maddi, die kam auch noch hinzu,
dann waren wir ne super Gruppe im Nu.

Dani ist die Drachenmama,
unsere Gruppe ist der HAMMER!

Inaktive Gruppen



Drachen

Fazit nach 10 Jahren: Koyoten sind Idioten, Lachen ist nicht verboten und Zelte sind auch nicht schalldicht. Und das Wichtigste: Zehn Jahre Drachen, lass krachen!!!



Inaktive Gruppen

Das Posiealbum für die PJG von den Koyoten

Name: Niclas

Spitzname: Nici

Meine Hobbies: Hallenhalma

Was ich mal werden will: Stefan

Lieblingslied: Milky Chance – Stolen Dance

Erinnerung: als das Lagerkrokodil über die Zelte lief

Wünsche: Alles, alles Gute! Auf viele weitere Jahre.

Name: Freddy

Spitzname: Frederik

Meine Hobbies: ich bin Leiter und habe keine Zeit für Hobbies

Was ich mal werden will: ein Katzen-Mensch-Hybrid-Wesen

Lieblingslied: Father Son aus dem Liederheft

Erinnerung: wie Paul und Martin fast das Küchenzelt abgefackelt haben

Wünsche: das meine Kinder genauso tolle Erfahrungen bei Dir machen werden wie ich

Name: Jan

Spitzname: Elmo, Achim, ec

Meine Hobbies: Eher Lebensaufgabe: Versuchen, so Gitarre zu spielen wie der Max auf dem Mopped

Was ich mal werden will: groß und stark

Lieblingslied: For the longest time

Erinnerung: Musik machen auf dem Lagerplatz

Wünsche: Du sollst so bleiben wie Du bist und lange bestehen

Inaktive Gruppen



Name: Max

Spitzname: Schnürresman

Meine Hobbies: virtuos Bass und Gitarre beim Motorradfahren spielen

Was ich mal werden will: ein Supersänger

Lieblingslied: Dieses Lied vom Niklas, bambabababambam

Erinnerung: Lagerrunden die zu Tränen rühren

Wünsche: Das jedes Zeltlager so toll wird wie die vergangenen und das der Wettergott weiter lieb zu uns ist.

Name: Lars

Spitzname: Mr Carhardt

Meine Hobbies: Cajon und Schlagzeug

Was ich mal werden will: Rockstar

Lieblingslied: Ein Kompliment

Erinnerung: Gänsehaut bei der ersten Lagerrunde

Wünsche: dass die PJG noch lange erhalten bleibt und das Zeltlager zweimal im Jahr stattfindet, damit man nicht so lange warten muss,

Name: Juli

Spitzname: Dr. Brandt alias Immernein

Meine Hobbies: Essen

Was ich mal werden will: CEO bei Brandt, natürlich lecker

Lieblingslied: Tipperary Song

Erinnerung: als der Banner fiel: Ach Fi.....ße!!

Wünsche: Den Chipmunks immer ein guter Leiter zu sein



Inaktive Gruppen

Name: Maurice
Spitzname: Mauritz
Meine Hobbies:
Was ich mal werden will: Raketenbauer
Lieblingslied:
Erinnerung:
Wünsche:

Name: Benni
Spitzname: Benni
Meine Hobbies: Fußball
Was ich mal werden will: Hummelzüchter
Lieblingslied: Piano men
Erinnerung: viele unvergessliche Jahre
Wünsche: ein legendärer Überfäller werden

Name: Johannes
Spitzname: Magic Man
Meine Hobbies: Fußball
Was ich mal werden will: Pate
Lieblingslied: animals House of the rising sun
Erinnerung: das aller letzte mal den Lagerplatz betreten
Wünsche: viele weitere tolle Jahre

Name: Burkhardt
Spitzname: Burki
Meine Hobbies:
Was ich mal werden will: Schönheitschirurg für Zähne
Lieblingslied: Wat och passeet (ist das der Titel vom Lied ? Fiel mir gerade so ein)
Erinnerung: Tageswanderungen mit den Jungs, ganz viele besondere Kinder
Wünsche: Das die PJG noch lange erhalten bleibt

Inaktive Gruppen



Name: Basti

Spitzname: die Würstchenfee

Meine Hobbies:

Was ich mal werden will:

Lieblingslied:

Erinnerung:

Wünsche:

Name: Marc

Spitzname: Mack

Meine Hobbies: Reiten, meine Arbeit

Was ich mal werden will:

Lieblingslied: Zirkuslied

Erinnerung: Naja was soll ich dazu sagen, irgendwo bei unserem Umzug habe ich eine Mappe mit Fotos von den Jungs gefunden ! Wahnsinn wie schrecklich sie sind ! Würden wir sie heute nochmal malen lassen weiß ich nicht ob die Bilder schöner wären. Es sind eben Jungs wir waren bei unseren Gruppenstunden immer draußen!!!

Wünsche: Ich hoffe, dass die LTler, die den Verein führen mit dem gleichen Gewissen und dem gleichen Stolz den Verein führen und weiterentwickeln. Dabei nie vergessen, dass die Arbeit für die Kinder ist und das ist die größte Freude sie glücklich zu machen.

Name: Stefan

Spitzname: Schmitz

Meine Hobbies: Koyoten ärgern, Mopped fahren, lecker grillen

Was ich mal werden will: wieder Gruppenkind

Lieblingslied: Piano Man von der Lagerrunde gesungen

Erinnerung: Stefan, kannst Du mir bitte mal ein Blasenpflaster geben?

Wünsche: Reiche dieses Gefühl und die tolle Erfahrung der Gemeinschaft von Generation zu Generation weiter, so wie bisher. Man findet es nicht mehr so häufig



Inaktive Gruppen

Zu guter Letzt noch ein paar intellektuelle Ergüsse, die wir über die Jahre gesammelt haben:

Wenn hier dieser Fleck ist, dann ist die Paprika oben links

Wer frisst Socken??!!!

Max Holzner, PJG Zündorf

Hexen, Eure Hosen sind viel zu lang

Spruch: Jungs, ihr könnt mir alle Eure Probleme erzählen, ich bin heute Nacht euer Psychiater. – Du trinkst keinen Energyscheiß mehr, Johannes!!

Da war ein aggressiver 40jähriger! – Meinst Du den Jörg??

Geh mal in die Fabrik, dich schön machen lassen!

Jungs, wir müssen reden!

Danke für die schöne Zeit!



Koyoten



1994 – 2014



20 Jahre??? Irgendwie kann man es noch nicht ganz glauben, oder? Vor 20 Jahren saßen 24 kleine Mädchen in Raum 2 und diskutierten über ihren Gruppennamen....das Resultat: DIE SCHLÜMPFE!! Und ab dann gab es für unsere Gruppenleiterin nur wenige ruhige Minuten. Laute Gruppenstunden, lustige Gruppenfahrten, schöne Events und viele tolle Zeltlager bleiben uns nun in Erinnerung.

Und jetzt? Ja, wir sind immer noch eine „aktive“ Gruppe. Zwar wohnen wir alle nicht mehr in einem Ort, aber wir schaffen es doch immer, uns zwei bis dreimal im Jahr zu treffen und dann gemütlich zu grillen, zu kochen oder auch einfach nur zu quatschen.



Immer noch dabei sind:

Steffi Kalteis, Uli Düsedau, Sabine Beyer, Julia Welschenbach, Madlen Jeske, Verena Langerbeins, Julia Heese, Conny Thommes und Steffi Bäcker

40 Jahre PJG....und 20 Jahre Schlümpfe! Wir sind halb so alt wie die PJG ☺ Das ist ein Grund zum Feiern! Wir wünschen der PJG zu ihrem 40. Jubiläum alles Gute und wir hoffen, dass die Gruppenkinder genauso viel Spaß haben werden und verrückte Sachen erleben, wie wir! Und auf das es in den nächsten 40 Jahren viele engagierte Leiter geben wird, die mit Spaß, Kreativität und Herz dabei sind.

Eure Schlümpfe!



Die Frösche -gestern und heute

Frösche gab es schon vor der Gründung der PJG.

Ab 1973/74 trafen wir uns im Pfarrheim in Zündorf oder ringsum in Feld und Flur.

Nach der aktiven Zeit folgte die Familienplanung. Unsere Kinder sind zum Teil in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten und wirk(t)en mit in der PJG. Ob unsere Enkelkinder die Tradition fortsetzen werden, wird sich beim 50 jährigen Jubiläum zeigen.

Wir sind inzwischen seit 42 Jahren zusammen und freuen uns über unsere regelmäßigen Treffen und die jährlichen Fahrten.
Ein kleiner Einblick in unser (immer noch vorhandenes) Gruppenleben.

Bild 1 1994 - Treffen bei einem Frosch





Bild 2 2007 - Jubiläumsfahrt nach Rom (Spanische Treppe)



Bild 3 unser Wimpel



Wir wünschen allen PJGlern viel Freude im Jubiläumsjahr und danken den Aktiven für ihr Engagement.



Andrea Boxberg

Mein **Lieblings-Lagerplatz** ist Heyroth,
weil es mein erster Lagerplatz war.

Mein **lustigstes Erlebnis** im Zeltlager war 1. mit Ute Eier abschrecken
und 2. als wir Markus auf der Bank festgebunden haben, aber er fand
es nicht lustig. Sorry Markus 😊
Eigentlich gibt es jedes Jahr sehr lustige Ereignisse.

Ich kann auf Krankheiten und Verletzungen **verzichten**,
weil... Da braucht man nicht drauf zu antworten.

In der **Küche** fehlt uns ein Peilsender/ Echolot,
weil, man Messer und Scheren und Schüsseln und Messbecher und
Stifte und, und, und immer erst suchen muss.

Meine **geheime Zutat** ist: Das ist geheim,
weil es sonst keine geheime Zutat ist. Ätsch 😊

Wenn ich im **Zeltlager** mal **frei** habe, laufe ich gerne eine Runde über
den Lagerplatz,
weil mir die Angebote und die Aktivitäten der Pänz so gut gefallen.

Das würde ich im Zeltlager **gerne mal kochen**: Am liebsten ganz
spontan was Leckeres kreieren.

Liebe PJG,

auch von mir alles, alles Gute zum 40ten Geburtstag!

Eure Andrea



Margret Kirklies

Mein **Lieblings-Lagerplatz** ist Übereisenbach,
weil ich Ursula Scheidgen kennen gelernt habe und wir uns immer noch
treffen.

Mein **lustigstes Erlebnis** im Zeltlager war in Euscheid,
weil Anneliese und ich heute noch über diese Begebenheit lachen
können.

Ich kann auf schlechte Laune **verzichten**,
weil dadurch nichts gelingt.

In der **Küche** fehlt uns ein funktionierendes Radio,
weil mit Musik alles leichter geht.

Meine **geheime Zutat** ist viel Liebe,
weil damit schmeckt alles.

Wenn ich im **Zeltlager** mal **frei** habe, gefallen mir die Ausflüge,
weil wir Küchenfrauen immer Spaß hatten beim shoppen, im
Wellnesshotel oder beim Friseurbesuch mit Birgit, im Skulpturenpark
und bei Restaurantbesuchen.

Das würde ich im Zeltlager **gerne mal kochen**: Mal sehen,
weil jedes Jahr neue Sachen ausprobiert werden. Lasst Euch
überraschen!



Es grüßen Anneliese Kosmalla und Margret Kirklies

Es ist mal was ganz anderes, ein Frühstück, Mittag sowie Abendessen ohne komfortable Küchengeräte, in freier Natur bei Wind und Wetter für ca. 100 Personen herzurichten.

In den 40 Jahren, die es die PJG schon gibt, haben viele Küchenfrauen für das leibliche Wohl für Jung und Alt gesorgt.

Manche Eltern würden sich wundern, was ihre Sprösslinge so alles essen.

Wenn möglich, versuchen die Küchenfrauen auf die Essenswünsche der Zeltlagerkinder einzugehen.

Abends genießen dann die Küchenfrauen das Lagerfeuer und gemeinsames Singen.

Ein beliebter Tag der Küchenfrauen ist der Ausflug, wenn die Kinder ein Kochangebot haben.

Bei einem netten Plausch am Abend, lassen es sich die Küchenfrauen mit einem Getränk bei Kerzenschein und Schokolade gutgehen.



Anzeige

Wir gratulieren der PJG Zündorf herzlich zum
40-jährigen Jubiläum und wünschen ihr viele
weitere Jahre erfolgreicher Jugendarbeit!

SCHON verSCHMITZt?



CITROËN & MAZDA
in Köln-Porz!

Lernen Sie uns bei einer
Probefahrt kennen!

**SIE FAHREN WEDER
CITROËN NOCH MAZDA?**

Wir können auch anders!
Unsere Werkstatt ist auch für
Fremdfabrikate geöffnet.

**SEIT ÜBER 27 JAHREN
FÜR SIE IN PORZ!**



Service hat einen Namen
**Autohaus
Schmitz**
in Porz



Kaiserstr. 103 • 51145 Köln • Tel.: 02203/3 44 33 • www.auto-schmitz-porz.de



RESTAURANT ZUM ST.MARTIN

Das im malerischen Vorort Zündorf gelegene, traditionell griechische Restaurant „Zum St. Martin“ hat eine historische Vergangenheit. Es befindet sich in den über 100 Jahre alten Gemäuern des Hauses Baedorf. Seinen Namen verdankt das gemütliche Restaurant der im 12. Jahrhundert erbauten, gegenüberliegenden Kirche St. Martin.

Die 1965 nach Deutschland gekommene Familie Gertsos gründete ihren Familienbetrieb mit damaligem Namen „Mykonos“ im Januar 1980. Ihr Sohn Walandis Gertsos übernahm den Betrieb am 04.06.1994 nach dessen Umzug an die Hauptstraße 56.

Die sowohl griechischen, als auch internationalen Spezialitäten kann der Gast sich entweder im Restaurant oder im ruhigen Biergarten schmecken lassen.



Ob Sie sich mit einem würzigen Gyrosteller oder einem saftigen Rumpsteak verwöhnen lassen, bedient werden Sie vom Chef persönlich oder von einer der freundlichen, charmanten Kellnerinnen.



Zudem wird eine vielfältige Auswahl an Getränken geboten, vom frisch gezapften Reissdorf Kölsch, über den fruchtig trockenen, griechischen Hauswein bis hin zum obligatorischen Ouzo.

Für Ihre Feiern steht Ihnen ein Gesellschaftsraum bis zu 40 Personen zur Verfügung. Bei größeren Veranstaltungen lässt sich auch das gesamte Restaurant mieten. Wir freuen uns Sie in unserem Restaurant begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Sie in gemütlicher Atmosphäre erholsame Stunden verbringen.

Für Gäste und Besucher, die auch übernachten wollen, empfehlen wir ein weiteres Haus der Familie Gertsos ganz in der Nähe: "Hotel Haus Kürten", Wahner Str. 28, 51143 Köln





2010 Faha



2011 Übereisenbach



Stay Hungry-Stay Foolish!

Um ehrlich zu sein bin ich kein großer Fan der Produkte mit dem Apfel darauf und noch weniger Freund des Personenkults, der um den „Schöpfer“ der Marke -Steve Jobs- betrieben wird. Allerdings hat mich die Kernaussage seiner Rede an der Universität in Stanford tief beeindruckt. Übersetzt heißt es so viel wie „Bleibe Hungrig - bleibe tollkühn“. Aber warum wünsche ich das Euch zum 40-Jährigen?

Hunger ist eines der stärksten und elementarsten Gefühle, die ein Lebewesen fähig ist zu erfahren. Er ist seit Anbeginn der Zeit Motor von Entwicklung. Hunger zeigt uns, dass etwas fehlt und wer hungert muss etwas tun um seinen Hunger zu stillen. Vor vierzig Jahren sahen einige junge Menschen die Notwendigkeit, etwas Neues aufzuziehen weil das Vorhandene nicht ausreichend war. Nur deswegen gibt es uns als Verein so wie wir heute sind. Hätte nicht irgendwann mal jemand keine Lust mehr auf kaltes Wasser gehabt, gäbe es im Lager heute keine Dusche.

Deswegen: Bleibt hungrig!

Hungrig nach Veränderung und danach, eigene Vorstellungen zu verwirklichen. Hinterfragt den Status Quo: kann ich etwas anders machen, kann ich etwas verbessern und was sind meine persönlichen Ideen, die ich verwirklichen will?

Tollkühnheit braucht man, um Wege zu gehen, die sonst keiner sieht. Jeder Visionär wird anfangs von seinen Mitmenschen als tollkühn belächelt, weil er Dinge für möglich hält, an die kein anderer glaubt. Vor vierzig Jahren haben einige junge Menschen einen e.V gegründet, obwohl die wenigsten genau wussten was da eigentlich alles dranhängt.



Wenn wir damals nicht so „tollkühn“ entschieden hätten: die 2.5km Wasserleitung sind machbar, wären wir nie nach Faha gefahren. Auch wenn wir damals Lehrgeld bezahlt haben...

Deswegen: Bleibt Tollkühn!

Tragt Eure Begeisterung hinaus und reißt andere mit. Mit der richtigen Motivation kann man sogar Gruppenkinder zum Wandern bewegen! Wenn Ihr den schönsten Lagerplatz der Welt gefunden habt, aber er liegt in Bayern? Was soll's, macht es möglich! Glaubt an Eure Ideen und lasst euch nicht von Rückschlägen oder Zweiflern entmutigen. Der Legende nach gelang es Thomas Edison erst beim 10.001 Versuch, eine funktionierende Glühbirne zu erfinden. Seine Sichtweise: „Ich habe nicht versagt. Ich habe nur 10.000 Wege gefunden, wie es *nicht* funktioniert.“

Deswegen wünsche ich Euch von Herzen: Stay hungry – stay foolish!

OBi Dom

PS: Und wenn Ihr doch mal etwas nicht alleine schaffen solltet, könnt Ihr Euch auf die Hilfe der inaktiven Mitglieder (gemeinhin auch „Ehemalige“ genannt) verlassen. Alles für die Kinder, alles für'n Verein!



Liebe PJG,

als ich vor einigen Wochen gefragt wurde, ob ich für die Festschrift zum 40jährigen Jubiläum wieder ein Grußwort schreiben würde, habe ich natürlich gleich zugesagt.

Dass die Pfarr-Jugend-Gemeinschaft (PJG) e.V. Porz-Zündorf im Mai 1974 offiziell das „Licht der Jugendarbeits-Welt“ erblickt hat, war mir klar und auch im Gedächtnis, denn ich war dabei.

Dass wir jetzt das Jahr 2014 schreiben, war mir auch klar – aber erst der Gedanke an ein Grußwort fürs Jubiläum hat mir deutlich gemacht, dass es inzwischen 40 (in Worten: vierzig) Jahre her sind...

... und schon fiel mir ein Titel und ein Anfang für mein Grußwort ein. Ich hatte mir das am Abend vorm Einschlafen gedanklich vorformuliert um es am nächsten Tag niederzuschreiben, aber nicht, ohne mir vorher die Festschriften der letzten Jubiläen durchzulesen. Dabei musste ich dann jedoch feststellen, dass ich schon vor 10 Jahren – zum 30ten – genau den gleiche Ansatz gewählt hatte. - Also alles wieder zurück auf Anfang.

Was soll ich aber nun schreiben?

- **Dass ich mich auf den 40. Geburtstag freue**
– *das habe ich doch schon vor 10 Jahren geschrieben, nun sind die also auch schon wieder um;*
- **dass ich und wohl alle Gründer, Ehemalige, Freunde und Gönner, glücklich sind, dass sich in diesen 40 Jahren immer wieder junge Menschen gefunden haben, die unsere damalige Idee als Gruppenleiterinnen und -leiter, LT- und Vorstandsmitglieder aufgenommen und weitergetragen haben**
– *auch das wurde schon in den letzten Festschriften gesagt;*



- dass wir den Generationen von engagierten Leitern einen Dank für Ihre Arbeit sagen wollen
– *auch das ist schon niedergeschrieben;*
- dass ich persönlich stolz darauf bin, an der Entstehung der PJG mitgewirkt zu haben
– *habe ich auch schon gesagt;*

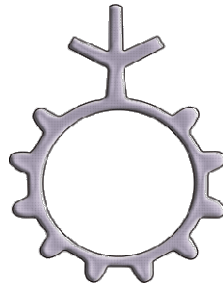


- dass ich immer wieder angetan bin, wenn das „neue“ PJG-Banner am Bannermast flattert und 15 Generationen Lagerteilnehmer bereit „ihr Leben“ einzusetzen, damit

sind
dieses Banner nicht von Überfällern ergattert wird
– *habe ich noch nicht gesagt;*

- dass ich meinen ersten PJG-Rosenkranz (mit der Nummer 03) seit einiger Zeit zuhause aufbewahre und stattdessen einen Zweitrosenkranz alltäglich an meinem Schlüsselbund trage
– *habe ich auch noch nicht gesagt; Grund: in den rund 30 Jahren in der Hosentasche zusammen mit Haustür- bzw. Autoschlüssel haben ihn leider „dünn“ werden lassen. Ich bin aber noch nicht*

Definition aus Wikipedia:
Rosenkranzring



Rosenkranzring

Durchmesser 21mm

Eine verkleinerte Version des [Rosenkranzes](#) ist der *Fingerrosenkranz*, *Rosenkranzring* oder *Soldatenrosenkranz* als Zählhilfe bei Gebetsabfolgen Verwendung. Er hat im Allgemeinen zehn Erhebungen, zuweilen auch fünf, und ein kleines Kreuz. Mit ihm kann



bereit, ihn zum „alten Eisen“ zu geben. Im Jahr 2005 wurde sogar für dieses Vereinsabzeichen, welches wir unserem Mitbegründer Kurt Mainz zu verdanken haben, der Begriff „Symbol der Leidenschaft“ geprägt;

- **dass ich traurig darüber bin, dass uns in den 40 Jahren auch schon einige Mitglieder für immer verlassen haben**
– ist zum Teil schon gesagt worden, bedarf aber nun eines Updates: im Jahr 2006 wurde der Mitbegründer und langjährige (Pfarrjugend-)leiter Kurt Mainz von seinem damaligen Chef einbestellt. Ob er „oben“ schon eine Ortsgruppe der PJG gegründet hat?
- **Dass ich Euch gerne behilflich bin, so zum Beispiel durch die alljährliche Prüfung der Vereinskasse**
– und das schon seit 1996;
- **dass Ihr mir jedes Jahr zu Weihnachten durch Euer kleines, selbst erstelltes Geschenk zeigt, dass Ihr auch an Eure „Alten“ denkt**
- dafür meinen persönlichen Dank;
- **dass ich mich noch heute lebhaft und mit dankbarer Freude an meinen 50. Geburtstag erinnere, bei dem Ihr mir einen Lagerfeuerabend im Zeltlager-Flair zum Geschenk machtet**
- dieses nicht alltägliche Geschenk hat „voll eingeschlagen“.

Auf alle Fälle möchte ich mir zum Schluss den Satz von Kurt zum 30. ausleihen: „Ob ich in 30 oder 40 Jahren noch einmal ein Grußwort schreibe, ist nicht sicher; aber viele der heutigen Mitglieder gibt es dann noch immer und ganz bestimmt noch die PJG.“
- da bin ich mir genau so sicher wie damals der Kurt.

Eurer METHUSALIX Hannes

ELEKTRO
Floßbach

SYSTEM
F
LICHT &
RAUMTECHNIK

Planung und Ausführung
elektrotechnischer Anlagen

Wolfgang Floßbach
Elektromeister

Houdainer Straße 5
51143 Köln

Telefon: 0 22 03-8 71 32
Telefax: 0 22 03-8 61 92
Mobil: 0178-412 79 20
E-Mail: info@system-f.de
www.system-f.de

Anzeige





40 Jahre PJG e.V.

Es kommt mir so vor, als wäre es erst so ca. 10 Jahre her, als ich einen kleinen Artikel in einer Festschrift damit beendete, dass eine Vermutung in der Luft läge, welche sich folgendermaßen äußern könnte: „Los, schreib doch mal was!“

Und jetzt ist es also soweit.

Aus dem ach so süßen kleinen Ferkel aus der letzten Festschrift, ist ein ausgewachsenes LT Mitglied geworden.

Der kleine, tollpatschige Koyote begrüßt mich mit seiner Größe langsam von oben.

Ein roter Fuchs begleitet diese Beiden und wird dabei kräftig von einem Yeti unterstützt.

Und zu alledem fährt meine bessere Hälfte jetzt auch schon einige Jahre als Küchenfee mit ins Zeltlager.

Und ich soll da noch was schreiben.....???

Ist dies nicht Aussage genug und zeigt wie Jugendarbeit kontinuierlich funktioniert? Ansonsten weiß ich nicht welcher Beweis noch angetreten werden muss, um zu erkennen wie schön es ist, in einem solchen Verein, zu Hause zu sein.

Wenn meine Tochter nach Hause kommt und von „Ihrer“ Gruppe, den Waschbären, aufgeregt erzählt wie die letzte Gruppenstunde war und welche Pläne sie schon für die nächsten Treffen hat, dann erinnert mich dies wieder an die Zeit, wo ich selber als Gruppenkind / Gruppenleiter aktiv war.

Die Jungs zählen die Tage rückwärts bis es wieder ins Zeltlager geht und gehen bis dahin in den Gruppenstunden bolzen, basteln, blödeln, backen, baggern..... Oder unterstützen das LT in allen erdenklichen



Angelegenheiten. Und derer sind es viele, denn es bedarf einer ordentlichen „Truppe“ und Leitung um die Vereinsarbeit aufrecht zu erhalten.

Und ich merke, dass sich gar nicht soviel verändert hat.

Es ist das Miteinander, das gemeinsame Erleben, was diesen Verein verbindet.

Und wer einmal erlebt hat wie Kinderherzen am Lagerfeuer und beim Bannerbau, beim Völkerball und Volleyball, beim Fußball auf einer einfachen Wiese, Basteln und Gottesdienst im Freien, gemeinsamen Frühstück, Mittag- und Abendessen, Singen und Schwimmen, höher schlagen, der weiß welche Freude es macht, dazu zu gehören und einfach mit zu machen.

Vielleicht ist dies das Geheimnis unseres Vereins.

Auf alle Fälle haben sich die Prognosen der letzten Jahre bewahrheitet und die Pfarr Jugend Gemeinschaft e.V. Zündorf feiert einen weiteren unausweichlichen Lebensabschnitt.

40 Jahre

niemals endende Jugendarbeit haben meinen und unser aller Dank verdient.

In diesem Sinne wünsche ich unserem Verein alles Glück dieser Welt und hoffe doch das mich irgendwann mal wieder jemand fragt: Und, schreibst du was?“

Mai 2014

Ein Geyer



Ein Verein wie jeder andere

Wären wir noch aktiv, könnten wir jetzt wieder aufzählen was wir alles für den Verein tun, auflisten wie viele Stunden wir im Leben für den Verein arbeiten und uns an Wochenenden erinnern, bei denen ausschließlich unser Schlaf der PJG nichts nutzte. Das wäre natürlich angebracht und würde ganz ordentlich zeigen wie viel uns dieser Verein bedeutet.

Wir sind aber nicht mehr aktiv, und das schlimmste am Aufhören ist nicht dass man nichts mehr zu tun hat (da findet sich anderes). Das schlimmste ist, dass das Gefühl fehlt. Denn die PJG ist mehr als nur Jugendarbeit - sie ist ein Gefühl. Was man auch über unsere Stadt sagt, trifft voll und ganz zu allererst unseren Verein.

Da war immerzu dieses unterschwellige Gefühl, das sich mit den ersten Sonnenstrahlen des Jahres angeschlichen hat. Dieses Gefühl, das schon Mitte März eine To-Do-Liste für den Sommer ins Hirn geschrieben hat. Dieses Gefühl, wenn bei Events mal wieder alles perfekt lief. Dieses Gefühl, das man dienstags hatte, wenn es auf den Höhepunkt des Jahres zugeht. Dieses Gefühl, wenn man montags seine Kiste schließt und genau weiß wo man sie das nächste Mal wiedersehen wird. Dieses Gefühl, wenn man sich das einzige Mal im Jahr über den Wecker freut. Dieses Gefühl, das uns fast zum platzen gebracht hat, auf den letzten paar Metern auf dem Weg zum Lagerplatz! Dieses Gefühl wenn 70 Kinder ungefragt beim Essen dein Lagerlied grölen!!

All das ist vorbei und der emotionale Teil unseres Hirns ist ein Stück ärmer geworden. Man freut sich zwar noch über den Frühling, Gedanken an eine Outdoordusche in Übereisenbach muss man allerdings zur Seite schieben. Der Besuch des Zeltlagers im Sommer wird zweifelsohne zu den schönsten Tagen des Jahres gehören, aber ob man sich dort zuhause fühlt?

Wir werden sehen wie es sich langfristig anfühlt, kein aktiver Teil dieses



besonderen Vereins zu sein. Vielleicht finden wir ein neues Projekt, das man irgendwann an dieser Stelle erwähnen kann. Um den Rest kümmern sich jetzt halt andere. Im besten Fall mit mehr als reiner Arbeitskraft - mit Gefühl!

Und dennoch: nach so vielen Jahren im LT machen wir uns natürlich Gedanken darüber, wie das Ganze (ohne uns) weitergehen soll. Kann die Generation, die wir „herangezogen“ haben, die Führung und Verantwortung übernehmen? Wird es einen schlagkräftigen Vorstand geben, der die Bürokratie in so einem Verein im Griff hat? Was ist mit den zahlreichen, unfassbar jungen Nachwuchsleitern, die das LT jetzt dominieren? Werden sie unseren Weg weiterverfolgen oder fehlt es an Erfahrung und Kreativität? Werden die Kinder bei Events, in der Gruppe und natürlich in zwei Wochen Zeltlager von einem Leitungsteam betreut, das der Aufgabe gewachsen ist oder muss man sich Sorgen über den Ablauf machen? Vielleicht fehlt etwas Fingerspitzengefühl, um richtig auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen? Vielleicht fehlt etwas Esprit und Einsatzwillen, um den Verein weiterhin mit stetigen Innovationen als Leuchtturm in der Kölner Jugendarbeit dastehen zu lassen? Werden weiterhin regelmäßig neue Gruppen eröffnet und abwechslungsreiche Monatsevents entwickelt, sodass es niemals zum Stillstand kommt?

Viele Abende haben wir darüber diskutiert und sind immer wieder zum gleichen Schluss gekommen: Ja Mann, es wird genau so weitergehen! Die, in unseren Augen, jungen Führungspersönlichkeiten im LT werden einen fantastischen Job machen und das junge Volk hervorragend auf die kommenden Aufgaben vorbereiten. Das Jung-LT wird Spaß und ganz viele neue Ideen in das Leitungsteam einbringen und mit viel Einsatz eine ganz neue Generation formen, die genau das weiterführt, was wir von unseren Vorgängern übernommen haben: Spaß an einem überragenden Verein und der Jugendarbeit in Zündorf. Und so ist es schön zu wissen, dass man sich keine Gedanken machen muss, dass



Ehemalige

man sich überhaupt nicht mehr in die Entscheidungen und Geschehnisse in der PJG einmischen muss und man einfach nur in Erinnerungen schwelgen und mit Alt und Jung ein Bierchen trinken kann. Und selbst wenn mal eine zweifelhafte Entscheidung getroffen wird, ist das nur menschlich und würde niemals dazu führen, dass wir an der Kompetenz der Leiter zweifeln würden. Die machen schon ihren Job und den verdammt gut.

Also, macht alle so weiter, lasst euch nicht durch Gegenwind entmutigen, aber ruht euch auch niemals auf euren Lorbeeren aus, denn sonst wird die PJG nachher das, was sie noch niemals war: Ein Verein wie jeder andere.

Micha & Andreas



Individuelle Beratung. *Weine zu allen Anlässen.*
Individueller Verkauf. *Exklusive Weinproben.*
Individuell für Sie. *Auf Wunsch hübsch verpackt.*



Schillerstraße 22
51143 Köln
0178/5348600
sabine@weinart-braun.de
www.weinart-braun.de



40 Jahre PJG- aus dem (Augen-)Blickwinkel eines ehemaligen LT'lers

Was schreibt man zu so einem Jubiläum...? Vor allem, wenn man selbst in seiner eigenen Lebensspanne noch nicht so viele Jahre bewusst auf dem Buckel hat und nur im Ansatz ermessen kann, welche Höhen und Tiefen dann ein Verein in einer so langen Zeit durchlaufen musste.

Klar, das Thema PJG mit allem Auf und Ab war und ist familiär schon generationenübergreifend Thema im Hause meiner Eltern und meiner weiteren Verwandtschaft. Aber davon zu hören und darüber zu sprechen oder es selbst zu erleben, sind immer noch zwei Paar Schuhe.

Wie auch immer, ich denke, auch wenn meine aktive Zeit in der PJG recht überschaubar war, dass ich doch ein paar interessante und vielleicht nachdenklich stimmende Gedanken aus dem Wirken in der Jugendarbeit zusammentragen kann.

Es fängt wie immer an mit der Kardinalfrage: *Du machst Jugendarbeit??? Warum tut man sich das [Beschäftigen mit anderleuts Pänz] in seiner spärlichen Freizeit überhaupt an?*

Das lässt sich mitnichten so einfach in einem Satz beantworten!

Mit Sicherheit ist der Faktor *Gewohnheit* eine nicht zu vernachlässigende Größe: Wer schon von Kind an gewohnt ist, sich in einer Gemeinschaft zu bewegen und in kleinen Bereichen Verantwortung zu übernehmen, dem fällt der Schritt vom Gruppenkind zum Gruppenleiter mit Sicherheit leichter. Das gute Beispiel des eigenen „coolen“, aber engagierten Gruppenleiters dient da natürlich klar als Vorbild. Und das gemeinsame Miteinander wird auch wöchentlich geübt und bei monatlichen Events und dem „Jahreshighlight“ (dem Zeltlager) eingeschliffen und optimiert.



Dennoch, eine Umgewöhnung muss bei einem Eintritt in ein „Leitungs-Team“ immer stattfinden und manch Einer hatte erst einmal schwer zu schlucken, bei der Realisierung der neu zu übernehmenden Pflichten und der Verantwortung.

Die Gewohnheit alleine kann es also nicht sein!

Es kommt mit Sicherheit auch ein gewisses Bedürfnis nach *Gruppenzugehörigkeit* oder *Geborgensein im Freundeskreis* hinzu. Mit Menschen, die man schon lange kennt und aus denen Freunde geworden sind, lässt es sich in einem Team von Gleichgesinnten zusammenarbeiten. Man ist nicht alleine, verteilt die Last der Entscheidung und Verantwortung auf mehrere Schultern, erlangt durch den (oftmals auch hitzigen) Austausch mit den Anderen weitere Sichtweisen und kann Erfahrungen, Träume und Ziele miteinander teilen. Das „*Wir-Gefühl*“ trägt den Einzelnen über ganz viele Situationen- gute wie schlechte- hinweg, hilft ihm zu reifen, seinen Platz in einer Gemeinschaft zu finden und einzunehmen. Wie viele von uns haben durch die Jugendarbeit gelernt, aus sich heraus zu gehen, anderen Menschen offen und kommunikativ gegenüberzutreten und sogar in schweren Situationen zu der eigenen Meinung zu stehen? Dafür ist eine solche geschützte Gemeinschaft von gleichgesinnten Freiwilligen ideal geeignet. Wer sich hier in Zwängen oder unter Druck sieht, hat immer das Recht und die Möglichkeit sich zurückzuziehen- was im realen Leben oft nur unter schwierigen Bedingungen möglich ist.

Bei der Betrachtung des Gruppengefüges eines Leitungsteams fällt nicht zufällig der Begriff der *Kommunikation*. Die soziale Interaktion mit den Mitgliedern einer Gruppe erfordert und fördert eine gewisse Kommunikationsfähigkeit. Kein Frage und Antwort-Spiel, wie es leider oft in der Schule Alltag ist, oder ein verstümmeltes Aneinanderreihen



von alterstypischen Spracheigentümlichkeiten, wie Jugendliche es untereinander praktizieren, sondern ein von Argumenten geleiteter Austausch von Standpunkten, Vorstellungen, Möglichkeiten, Zielen. Klar, man kann auch aus einer Mücke einen Elefanten diskutieren und so manche tiefgreifende Emotion gibt diesem Aufeinanderprallen von ggf. unterschiedlichen individuellen Sichtweisen noch zusätzlich die passende oder unpassende Würze. Aber auch damit muss man umzugehen lernen! Nur, wo hat man dazu heute noch in einem relativ geschützten Rahmen die Möglichkeit? Die Kunst des Diskutierens und Debattierens, des aneinander Reibens, tritt in einer Gesellschaft des medialen Überfluss leider immer mehr in den Hintergrund. Jugendliche sind heute immer weniger in der Lage sich in einer Diskussion sprichwörtlich die Köpfe einzuschlagen und dann hinterher zusammen ein Bier zu trinken und wieder gemeinsam zu lachen. Oftmals bleiben nach solchen ungeübten Wortgefechten tiefe Gräben, weil die Beteiligten nicht die Kunst und die Ebenen des miteinander Diskutierens erlernen konnten.

Fällt der Begriff Kommunikation, ist im nächsten Schritt, das *Umsetzen* von Gesagtem und Geplantem nicht weit. Auch hier kann ein Mitglied eines Leitungs-Teams seine Stärken einbringen und „darf“ zudem, vielleicht nicht immer ganz freiwillig, an seinen Schwächen arbeiten. Erst die Summe aller unterschiedlicher Talente, Interessen, Vorlieben und der persönlichen Neugier, gepaart mit der bereits gewonnenen Lebenserfahrung der Einzelnen macht den aktiven Schatz eines Teams aus. In einem Team arbeiten keine Alleskönner (die würden auch schnell an die Grenzen ihrer körperlichen und geistigen Belastbarkeit gelangen), sondern Individuen, die ihre persönlichen Fähigkeiten mit denen der Anderen in den Dienst an der Gemeinschaft stellen. Manch



einer hat sich seine Aufgabe im Team ganz bewusst gemäß seiner Fähigkeiten ausgesucht, andere sind in ihre hineingewachsen und lernten Stück für Stück sie weiter auszubauen und wiederum weitere haben mehr oder minder durch Zufall im Tun ihre eigenen Stärken entdeckt. Das alles abseits des Alltags, abseits von Druck und Zwängen der Leistungsbewertung, ist in vielerlei Hinsicht ein Geschenk.

Als Geschenk kann auch der nächste Aspekt, der der *Reduzierung* und *Rückbesinnung*, angesehen werden. In der heutigen Welt, in der das Erlangen, das Speichern und das Verarbeiten von Daten den größten Teil des Alltags ausmachen und dies oftmals über „in“ oder „out“ entscheidet, ist eine Reduzierung auf die minimalen Bedürfnisse gut und heilsam. Auch wenn es nur knapp drei Wochen sind, die zudem hinter den Kulissen noch einer irrwitzigen und langwierigen Vorbereitung bedürfen, die Rückkehr zu Zelt, Feuer und Gemeinschaft ist eine der wichtigsten und wertvollsten Erfahrungen. Die Sichtweisen eines Gruppenkinds und eines Leiters in dieser Hinsicht unterscheiden sich mit Sicherheit- es wäre auch traurig, wenn dem nicht so wäre -, aber die grundlegenden Werte, die aus einer solchen Erfahrung erwachsen und mitgenommen werden, bleiben bei beiden doch dieselben: Das miteinander Spielen und ausgelassen Toben (ohne elektronische Geräte und mit körperlicher Nähe!) das gemeinsame Kreativsein und Ausprobieren, das gemeinsame Essen, das einander Zuhören und miteinander Singen am Lagerfeuer, das miteinander Lachen und Weinen und das Überstehen von so manchen kleinen Unwettern (reale und sinnbildliche) - all das stärkt jeden Einzelnen von uns im Inneren wie im Äußerer.

Diese, in heutigen Maßstäben geradezu urtümlichen oder archaischen, aber umso intensiveren „Rudelerfahrungen in freier Wildbahn“ sind durch keine digitale Ersatzdroge zu ersetzen. Man kann mit so wenig



Ihr Partner für Veranstaltungstechnik

GUTSCHEIN
SORGLOS-PAKET INKL.
AUFBAU/ANFAHRT
LICHT-MUSIK-EFFEKTE
✂ **NUR 99€**
FÜR SCHÜLER
SONST 119€

RheinBeats

Fabian Scholl, Dino Agarevic &
Sebastian Reinkenmeier GbR
Urbacher Weg 68c, 51149 Köln

Tel: 0151 / 574 397 90
Email: rheinbeatsgbr@gmail.com
Web: www.rheinbeats.de



auskommen, dabei glücklich sein, dies mit so vielen teilen und trotzdem selbst etwas davon für immer behalten. Das ist besser als ein Ü-Ei!!!

Zuletzt findet sich auf meiner Gedankenliste nur noch der Punkt *Spontanität* und *Offenheit*...

Im Umgang mit Menschen kann man sich niemals auf ein „Schema F“ verlassen. Jedes Individuum ist auf seine Weise (schön) unberechenbar. Das macht ein Miteinander so schwierig, aber gleichzeitig auch so reizvoll. Jeden Tag auf's Neue muss man bereit sein, sich auf unbekannte, herausfordernde Situationen einzustellen, zu agieren und zu reagieren. Noch heute treffen viele von uns in unserem Berufsalltag viele Entscheidungen aus dem Bauch heraus- spontan eben. Oder doch nicht?! Denn viele dieser Entscheidungen basieren auf den Erfahrungen, die wir während der Zeit in der Jugendarbeit machen durften. Sie machen uns im Umgang mit Menschen und besonders mit Heranwachsenden freier und ungezwungener und haben uns gleichzeitig mit einem ansehnlichen Repertoire an Notfallplänen ausgestattet. Denn „es kommt erstens immer anders und zweitens als man denkt“! Egal, wie gut man vorher alles geplant hat.

Wenn der Aspekt der Spontanität gedanklich noch leicht von der Hand geht, so war und ist der der Offenheit vielmehr eine wichtige Baustelle. Aber nicht zuletzt durch das Miteinander in einer Gemeinschaft wie der PJG bestand und besteht die einmalige Chance zu lernen, jedem Charakter sein Charisma zuzuerkennen. Das heißt nicht, dass man nicht weiterhin versuchen sollte die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen und die Mitmenschen dahingehend zu überzeugen, aber das bitte nicht ideologisch und auf „Teufel komm raus“. Jeder von uns hat das Recht auf seinen eigenen Kopf und seinen eigenen Geist. - Auch dies kann man nur im Miteinander und nicht alleine lernen.



Kommen wir zusammenfassend zurück zur Kardinalfrage:

In einem Grußwort in der Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum der PJG sind folgende Zeilen zu finden:

„Darum ist dieses Jubiläum wirklich eine Freude, die nicht zuletzt dadurch zustande gekommen ist, dass sich immer wieder junge Menschen aus christlichem Verantwortungsbewusstsein bereitgefunden haben, oft auch unter Hintenanstellen persönlicher Interessen, für Andere Verantwortung zu tragen. Ein solcher Geist entspricht der Forderung nach „Nächstenliebe“ im Maßstab Jesu „wie Dich selbst“. Solange es möglich sein wird, in diesem Geist Jugendarbeit zu verwirklichen, braucht keiner um den Weiterbestand der Pfarr-Jugend-Gemeinschaft zu bangen“.

Ich denke, diese kurzen Zeilen bringen das auf den Punkt, was ich tiefer zu ergründen in den vorangegangenen Seiten versucht habe.

Bleibt mir zum Schluss nur meinen Dank auszusprechen an alle diejenigen, die im Mai 1974 diesen Schritt zur Gründung der PJG gemeinsam getan haben, besonders im Gedenken an diejenigen, die dieses Jubiläum leider nicht mehr mit uns feiern können. Mein Dank geht auch an die Generationen von LT'lern vor mir, an mein eigenes LT und die, die nach uns gekommen sind und noch kommen werden.

Und zuletzt der Wunsch, dass auch beim nächsten und übernächsten Jubiläum noch genauso viele verrückte Idealisten - als gelebte Nächstenliebe - ihre Freizeit mit anderlücks Pänz verbringen - in unserer PJG!

Dat wor esu, dat ess esu, dat bliet esu!
Met schönem Jrooss,

Tobias Mainz



Übereisenbach 50.001312, 6.148732

Unseren Dauerbrenner Übereisenbach haben wir seit 2003 im Angebot und besuchen ihn in diesem Jahr bereits zum 5ten Mal. Eine super Attraktion direkt am Platz ist der große Bach, der bei gutem Wetter eine Abkühlung bietet. Zwar ziehen sich auf diesem großen Platz die Wege vom Zelt zu Kirche, Doba und Dusche, dafür kreuzt man auf seinem Weg die mittlerweile für Übereisenbach typische Seilbahn. Wenn wir uns mal nicht zum Kirchengang ins nahegelegene Luxemburg aufmachen, heißen wir gerne Herrn Paquet und seine Frau bei uns willkommen und feiern mit Ihnen einen Wortgottesdienst. Das Örtchen Neuerburg besuchen wir bei gutem Wetter, um ins Freibad zu gehen. Bei schlechtem Wetter steht uns alternativ ein zweites Spaßbad in Bitburg zur Auswahl. Wir freuen uns, dass uns auch in diesem Jahr wieder viele Kinder auf die Wiese von Familie Geißen begleiten.

Sollten Sie in Ihrer Familie oder in Ihrem Bekanntenkreis eine Wiese kennen, die genauso schön, wie unsere Urlaubsziele, ist, zögern Sie nicht uns diese vorzustellen. Wir sind stets bereit neue Lagerplätze zu testen und in unser Sortiment aufzunehmen.



Caro, Tina, Melina



40 Jahre PJG; Magie oder Selbstverständlichkeit?

Als ich gebeten wurde, einen Artikel für diese Festschrift zu verfassen, habe ich leichtfertig "Ja!" gesagt und gedacht, das kann ja nicht so schwer sein.....

Gesagt, getan; ich setze mich also an meinen Schreibtisch und überlege, wie fängst du an? Und worüber schreibst du denn? Schreibst du über deine Erinnerungen als Geyer, über die Erfahrungen als Gruppenleiter der Adler oder als Vater von Erzwo und Drache oder gar als Vater aktiver LT Mitglieder?

Wisst ihr noch,...??? Die Erinnerungen werden natürlich immer geweckt, wenn man mit den entsprechenden (ehemaligen) Mitgliedern zusammen ist. Da wird in den Erlebnissen der vielen Zeltlager geschwelgt, über die geplanten und nie durchgeführten Aktivitäten in den Gruppenstunden philosophiert, an Gruppenfahrten z.B. nach Burg an der Wupper erinnert und natürlich auch als "alter Hase" erklärt, wie es war, als die eigenen Kinder das erste Mal ins Lager gefahren sind.

Aber was davon eignet sich für diese Festschrift? Wäre es nicht einfacher ein ganzes Buch zu schreiben als nur einen kurzen Artikel? Wo fange ich an? Bei meiner ersten Gruppenstunde als Geyer im November 1977, bei meinem ersten Lager, das wegen des überaus bescheidenen Wetters bereits nach 8 Tagen abgebrochen werden musste, oder vielleicht in Schweden, dem längsten Zeltlager aller Zeiten? Interessiert es jemanden, dass wir 1982 zu viert mit dem Rad nach Hilpoltstein gefahren sind weil es nur noch 2 Plätze in den Autos gegeben hat? Möchte jemand wissen wie es im ersten Lager als Leiter der Adler war, oder wie es war das erste Mal nicht mehr ins Lager fahren zu können? Wie wäre es mit den Gefühlen und Gedanken als Eltern, deren Kinder zum ersten Mal ins Lager fahren (nach Heyroth wie die Mutter)?

Nein, ich glaube das alles sprengt hier den Rahmen.

Ich versuche einmal zu beschreiben, was 40 Jahre PJG für mich bedeuten. Ich habe von Kind an, bis heute, Erfahrungen machen können die einmalig waren und sind! Als ich Leiter wurde, hatte ich die



Hoffnung, dass der Verein solange fortbesteht, dass auch meine Kinder einmal die Gelegenheit haben werden ins Lager zu fahren um diese einmaligen Erfahrungen zu machen. Es ist der Verdienst aller Leiter-Generationen, dass dies so möglich geworden ist. Heute denke ich: 40 Jahre, das ist doch nichts Besonderes..

Doch! Gerade in der heutigen Zeit ist es etwas Besonderes. In einer Zeit, die vom schnellen Wechsel der Unterhaltungsmöglichkeiten geprägt ist, ist es etwas ganz besonderes. Es ist etwas Besonderes, dass junge Erwachsene sich so engagieren und es ist ebenso etwas Besonderes, dass Kinder im Alter von 7 - 16 Jahren jede Woche zur Gruppe kommen, um ihre Freizeit gemeinsam mit anderen zu gestalten. Ich bin heilfroh, dass es immer noch Gruppenstunden im Pfarrheim gibt und keine virtuellen Meetings im Cyberraum. Sicher ist vieles anders geworden, aber auch darin liegt der Grund für die 40 Jahre. Durch die vielen Kinder, die in und mit der PJG heranwachsen, wird der Nachwuchs garantiert und es findet eine ständige Erneuerung von innen heraus statt. Dies ist der Garant für weitere 10 - 60 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit in Zündorf.

Ich glaube es ist die Magie des Augenblicks, die die PJG am Leben und in unserer Erinnerung hält. Würde man den Fortbestand des Vereins als Selbstverständlichkeit auffassen, so wäre es vermutlich das Ende!

Für die kommenden Jahre wünsche ich der PJG Erfolg, Glück, ausreichend Nachwuchs und viele magische Momente! Mir persönlich wünsche ich, dass ich in ferner Zukunft mal als Opa eines Mitgliedes einen Artikel für eine Festschrift schreiben darf.

Bis in 10 Jahren,

Euer Uwe Kautz

(Geyer / Adler, Mann eines Grashüpfers / Kängurus / Glühwürmchen und Vater von Erzwo und Drache)



Generationenvertrag

Ich selbst war und bin seit 1982 Mitglied der **Adler**. @ Uwe, **Geyer**: Danke für deine Bereitschaft, dir wöchentlich die Nerven und andere Körperteile von uns ruinieren zu lassen.

Als Gruppenleiter habe ich Selbes sehr gerne mit den **Goofies** und **Falken** gemacht. Heute sind meine Töchter Antje und Mira selbst **Waschbären** bzw. **Affen** und erleben tolle Dinge mit euch.

Liebe PJG, mach weiter so. Lass die Augen der Kinder glänzen. Mein besonderer Dank geht an all die Gruppenleiter, die sich jede Woche tolle Sachen für die Gruppenstunden einfallen lassen, auch dann wenn sie eigentlich keine Zeit haben und sie sich trotzdem nehmen. DANKE!!!

Ich wünsche euch noch viele neue Gruppen und Nächte mit Bannerfällern!!! Wir sehen uns!!!

Euer
Thorsten



Faha 2012



Senscheid 2013



Dankeschön

40 Jahre PJG bedeutet einige 40 Male DANKE.

Deshalb bedanken wir uns bei allen, die uns während des gesamten PJG-Jahres finanziell, tatkräftig, mit Rat oder auf sonst irgendeine Weise unterstützen und sich als Freunde dem Verein verbunden fühlen.

Wir danken für die Festschriftbeiträge, die uns wieder ermöglichen anlässlich des Jubiläums unseren Verein auf diese Art zu präsentieren und ein Stück Vereinsgeschichte festzuhalten. Außerdem danken wir Jörg Boxberg für die Umsetzung und den Sponsoren für die Werbeanzeigen in der Festschrift.

Ein besonderer Dank gilt dem Team der Gemeinschaftsgrundschule Schmittgasse, die uns die Feierlichkeit in diesem Rahmen und vor allem in Zündorf ermöglicht haben.

Zuletzt möchten wir den Kindern und Eltern Danke sagen. Den Eltern für ihr stetiges Vertrauen und den Kindern dafür, dass sie immer wieder mit Spaß bei Gruppenstunden, Events und im Lager dabei sind und unserer Arbeit den Sinn und die Freude geben.



Impressum:

Herausgeber: Pfarr-Jugend-Gemeinschaft Zündorf e.V.
Dahlienweg 4
51143 Köln

Redaktion: Melina Boxberg
Janina Kautz
Carolina Schmidt
Christina Schmidt
Julian Ude
Theresa Winkelheide

Auflage: 300 Stück

Datum: Mai 2014

Für Erinnerungen



Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal blue lines.



Für Erinnerungen

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.